



DER ZERBROCHNE KRUG

Lustspiel von Heinrich von Kleist

Der Morgen bricht an in einem Dorf bei Utrecht. Schreiber Licht will Dorfrichter Adam vor dem Eintreffen des Gerichtsrates Walter warnen, der für sein hartes Durchgreifen bekannt ist. Adam hat eine schlimme Nacht hinter sich, ist verletzt und versucht seinen Zustand mit einer absurden Geschichte zu erklären. Bei Walters Eintreffen muss er zu allem Übel das Verschwinden seiner Perücke feststellen. Es beginnt ein Gerichtstag, an dem sich Adam selbst immer tiefer in immer unglaubwürdigere Lügen verstrickt. Die Verhandlung dreht sich scheinbar um eine Lappalie, nämlich den zerbrochenen Krug der Marthe Rull. Doch es geht um mehr. Eine Verlobung steht auf dem Spiel, die Ehre der jungen Eve ist lädiert, ein nächtliches Gefecht muss entwirrt werden, und die Fußspuren des Teufels wurden entdeckt. Für Dorfrichter Adam wird es ein schwieriger Prozess, denn die Anwesenheit des Gerichtsrates macht es ihm unmöglich, einen Schuldigen zu bestimmen, ohne dabei selbst in die Schusslinie zu geraten.

Eine handfeste Komödie voller Sprachwitz und bäuerlicher Derbheit. Ein Kampf um Ehre und Gewissen gegenüber einem trickreichen und lügnerischen Amtsinhaber, der sich einfallsreich bemüht, die Dinge anders erscheinen zu lassen als sie sind, der Meineid auf Meineid schwört, und am Ende zu einem bemitleidenswerten Helden wird.

Besetzung:

(Änderungen vorbehalten)

Dorfrichter Adam	Teo Vadersen
Gerichtsrat Walter	Andreas Hueck
Schreiber Licht	Thomas Mai
Frau Marthe Rull	Gundi Anna Schick / Sylvia Rentmeister
Eve, ihre Tochter	Clara Schoeller
Ruprecht, ihr Verlobter	Jörg Vogel
Frau Brigitte / eine Magd	Johanna Lesch
Regie	Andreas Hueck
Ausstattung	Janet Kirsten
Technik, Beleuchtung	Christian Hoffmann
Gastspielakquise	Karen Schneeweiß-Voigt
Büroleitung	Marina Werl
Kaufmännische Leitung	Matthias Voigt
Künstlerische Leitung	Andreas Hueck